

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 Mark, für außerhalb ebenfalls 2 Mark, für 3 Monate 1 M. 34 Pf., für 1 Monat 67 Pf., excl. Postgeb.

Befehlen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

für die Redaktion verantwortlich: Otto Hensel in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Sechster Jahrgang.

Inserate

werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie von unsern Anzeigen und allen Anzeigen-Exemplaren angenommen.

Expeditionen: Moritzwinger 12. Gr. Ulrichstr. 47.

No. 127.

Halle a. d. Saale, Freitag den 2. Juni

1876.

Der Umschwung in der Türkei.

Palastrevolutionen und Entthronungen gehören in dem türkischen Reiche nicht zu den Seltenheiten. Jede Veränderung der Folgen der durch die Mißverhältnisse herbeigeführten verworrenen Familienverhältnisse im Serail.

Der gegenwärtige Thronwechsel in der Türkei ist demnach an und für sich keineswegs ein sehr überraschender Fall, nur die Umstände, unter welchen er zu Stande kam und die Lage, in welcher er das türkische Reich findet, geben ihm eine große Bedeutung und machen ihn zu einem Ereigniß, das auch für Europa von wichtigen Folgen werden kann.

Zunächst ist der Umstand neu, daß diese Revolution nicht die Folge einer bloßen Palast-Verwirrung ist. Im türkischen Reiche beherrscht seit mehreren Jahrzehnten bereits eine politisch-religiöse Parteilage, welche das Volk selbst ergreifen hat.

Der bisherige Sultan war nun freilich kein fanatischer Altkaiser. Auch er war einigen Reformen hold.

Das Neue des jetzigen Umschwunges in der Türkei besteht nun darin, daß der Sturz des Sultans nicht durch eine eigentliche Palast-Antrique herbeigeführt worden ist.

ihren Gefühle sträubt sich und kämpft den schweren Kampf. Die angeborene Scham des Weibes weicht nur widerstrebend der allbewegenden Macht der gewaltigen Leidenschaft.

Agnes.

Erzählung von Max Ring.

(Fortsetzung.)

Mit einem schweren Seufzer war Agnes aus dem ängstlichen Traum erwacht; um sie herrschte die tiefste Dunkelheit. Ohne Besinnen sprang sie aus dem Bette und jänderte die kleine Lampe an.

Sie wachte nicht, wie spät es war. Es mochte noch früher Morgen sein, denn im ganzen Hause regte sich kein Mensch und Herr Dingte mit seiner Frau schliefen noch fest.

Nach einmal zog der gestrige Abend selber wie ein Traum an ihr vorüber. Ihr ganzes Leben schien ihr wie umgewandelt, ein anderes zu sein. Sie hatte einen Geliebten und war den schönsten, besten Mann der Welt, dem sie von Herzen lieben mußte, aber glücklich war sie nicht.

Verklärung erfolgt sei, ist eine reine Uebertreibung. Heute steht es fest, daß die Entthronung des Sultans durch die Minister vorbereitet und von ihnen vorgenommen worden ist.

Für die Ziele der Bewegung ist es kennzeichnend, daß der neue Sultan als Kaiser von Gottes Gnaden und dem Willen des Volkes" ausgerufen ist. Ueber die Persönlichkeit Murads, des neuen Sultans, verlaute noch nichts, was mit einiger Sicherheit die Entscheidung zuläßt, ob der junge Monarch nur dem Werkzeuge in den Händen der Sofas und Jussein-Aonis und Mhdhat Paschas fungieren wird oder ob er vielmehr selbst Charakter und Kenntniß genug besitzt, um die Genannten als seine Werkzeuge zu benutzen.

Auf die weitere wichtige Frage, welche Wirkung der Umschwung auf die auswärtige Politik und auf das Vorgehen der europäischen Großmächte voraussichtlich haben wird, gehen wir später einzugehen.

Politische Uebersicht.

Die nahezu siebenstündige Sitzung des Abgeordnetenhauses am Mittwoch wurde mit einer von dem Abg. Kantel begründeten Interpellation wegen Auflösung öffentlicher Versammlungen, weil in derselben nicht deutlich gesprochen wurde, eröffnet.

Enschl. bezeichnete der Minister auch noch eine Abänderung der die örtlichen Polizeiverwaltung betreffenden Bestimmung als notwendig. Die Specialberatung hatte das Resultat, daß in § 15 (Bestimmungen für den Besitz des Bürgerrechts), der einjährige in einen zweijährigen Aufenthalt umgewandelt, ferner aber der Paragraph in der Fassung der zweiten Lesung unverändert angenommen wurde.

Nach Wiener Meldungen soll der Allianzvertrag zwischen Montenegro und Serbien am 24. Mai unterzeichnet worden sein.

Wof Abnassij erwiderte in der Senatsbesprechung der österreichisch-ungarischen Reichsdelegation auf eine heftige Interpellation, er habe dem österreichischen Generalconsul in Belgrad die Weisung erteilt, gegen das von der serbischen Regierung versetzte Moratorium Verwahrung einzulegen, wenn dasselbe auch für die auswärtigen Schulen Geltung haben sollte.

Wichtig der weiteren diplomatischen Verhandlung der internationalen Angelegenheiten wird offiziell aus St. Petersburg gemeldet, daß in Folge der Constantinopler Katastrophe zwischen den beteiligten Cabineten noch ein Gedankenaustausch stattfinden habe, wobei der von den drei Kaiserreichen formulirten, von Frankreich und Italien unterstützten, der Türkei zu übergebenden Vorschläge zur Verwirklichung eines Friedens mit ihren südasiatischen Unterthanen.

Der Bundesrath ist am Mittwoch Mittag 1 Uhr zu einer Plenarsitzung zusammengetreten, in welcher die Verabschiedung des Staatsministers Delbrück Platzgefunden hat.

Deutsches Reich.

— Dem Staatsminister Dr. Delbrück beabsichtigen die Räte des Reichsjustizministeriums bei seinem Aufstehen aus seiner jetzigen Stellung ein werthvolles künstlerisch gefertigtes

welche mit goldenen Buchstaben die Inschrift: „für den Kaiser" trug.

Er hatte sich schnell und ohne Geräusch angezogen, um die Eltern nicht zu wecken, die noch schliefen, wenn er auf die Arbeit ging.

Agnes merkte nicht eher seine Gegenwart, bis sie seinen Morgenanzug vernahm. Eine flammeartige Rührung bedeckte ihr Gesicht, als er ihr die Hand entgegenhielt. Nur zögernd ergriff sie dieselbe und erwiderte jaghaft den festen, innigen Druck.

Vor Verlegenheit hatte sie ihr zierliches Köpfchen auf die Arbeit hingebogen und machte sich weit mehr zu schaffen, als nöthig war. Sie wachte nicht, ein Wortlein mehr zu sagen und wünschte sich viele tausend Meilen weit weg, wogeleich ihr Herz sie bleiben ließ.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Album zu überreichen, dessen Uebergabe binnen Kurzem erfolgen wird.

Auch die Werte von Deseff, welche Festung in dem Plane zu dem Umbau des deutschen Festungswerkes gar nicht berücksichtigt war, werden nachträglich noch durch zwei große vorgedachte Forts verstärkt werden. Die Rollen der Ausführung derselben sollen aus dem Betrage von 1/2 Millionen bestritten werden, welcher von der Eisen-Windener Eisenbahn zum Zwecke von Beschäftigungsanlagen für die dort von derselben ausgeführte feste Kleinindustrie fast gezahlt werden müssen. Der Bau der beiden Forts wird noch in diesem Jahre aufgenommen werden.

Die „Bov.-Corr.“ schreibt: „Das Abgeordnetenhaus gab seine Beratungen am Mittwoch (d. h. diesen) einmüthig abzuschießen. Da das Herrenhaus seinerseits nicht vor dem 12. Juni zusammenzutreten wird, so dürfte für das Abgeordnetenhaus kaum vor dem 19. Juni Anlauf zu weiteren Sitzungen vorhanden sein. Die Session wird sich daher jedenfalls bis gegen Ende des Monats Juni ausdehnen.“

Der „Reichsanzeiger“ meldet: Die gemeinsame und übereinstimmende Mitteilung, welche die Vertreter von Rußland, Österreich-Ungarn, Frankreich, Italien und Deutschland, auf Grund der Berliner Abmachungen, am 31. Mai in die Forste zu Wien beauftragt, hat durch den inzwischen eingetretenen Kronwechsel einen Aufschub erfahren.

Der in Wien in Projez ab als Jense mehrfache erwähnte Buchhandlungs-Commiss Mattiaja erklärt jetzt öffentlich, er halte alle seine beschworenen Aussagen aufrecht. Graf Kemm habe die Vorwürfe Pro Nihilis geschrieben und Graf Waldbott-Wassenstein habe die Correctur vermittelt.

Es wird aus München gemeldet, daß der kaiserliche Abgeordnete v. Schlar nicht auf „Berufung“, sondern im Auftrage des Königs von Bayern nach Berlin gereist ist. Herr v. Schlar soll unmittelbar vor seiner Abreise auf dem Linienwege (Kampff) des Königs gewesen sein. Andererseits wird darauf hingedeutet, daß der bairische Oberstaatsminister Graf Hofstein vor einigen Wochen nach Berlin gereist ist. Man möchte hier einen Zusammenstoß erwarten.

Von der „Straßburger Zeitung“ wird die Nachricht, daß der Oberpräsident v. Wöllner um seine Entlassung nachgesucht habe, als aus der Luft gegriffen bezeichnet.

Die zweite sächsische Kammer hat am 31. Mai mit offenem für 2 Stimmen den Antrag der Sächsisch-Thüringischen Eisenbahn für den Staat genehmigt.

Seit am 1. Juni, sind es hundert Jahre, daß die Caedette-Anstalt in Kulin durch Friedrich den Großen errichtet worden ist. Die Stadt Kulin (Quinn) selbst ist vom deutschen Kaiserthum getrennt worden. Im Jahre 1744 machten sich die Weiber von Kulin über die treffliche Vertheidigung der Stadt gegen Dergos Spantepel von Romerezz. Im Jahre 1466 kam die Stadt auf Grund eines Vertrages an Polen und wurde bei Eroberung der Provinz durch Friedrich den Großen 1727 preussisch.

### Vorgänge in der Türkei.

Ueber die Entthronung des Sultans wird der Wiener „Politischen Correspondenz“ unterm 31. Mai aus Constantinopel gemeldet, daß dieselbe weder durch eine Volkserhebung hervorgerufen sei, noch sich als eine eigentliche Kaiserrevolution charakterisire. Vielmehr habe man es gewissermaßen mit einer Ministerrevolution zu thun. Der Sultan habe sich mit seinen Ministern im Conflict befinden wegen des Verlangens, den er sicherten Kriegsschiffen Geld aus seinem Privatguthum vorzutreiben. Der Scheich ul Islam, Hainulich Efendi, habe im Verfolg dieser Conflicte in Anwesenheit sämtlicher Minister dem Sultan angehängt, daß das Volk mit seiner Verhöhnung unzufrieden und er demnach entronnt sei. — Unmittelbar nach dieser Erklärung des Scheich ul Islam wurden der Sultan und die Sultaniin Valide gewaltsam nach dem Schlosse Topkhana gebracht, wo er sich lebend in schwerem Gewand befindet.

Nach Depeschen vom 31. Mai habe die Sophias auf den entronnten Sultan bei dessen Ueberführung nach dem alten Serail einen Ueberfall gewagt. Der Sultan soll noch lebend nach dem Bestimmungsorte gelangt, dort aber nach Kurzem verstorben sein. Verschiedene Telegramme, die jedoch nicht verächtlich sind, sprechen von „Belehnung“, „Himmelschallung“, „Ablesen“, „Erordnung“ oder „Eroffnung“ des Sultans Aboul Aziz. Die Geschichte der Entthronung ist also doch eine unklare und des Schmers bedenkliche. Officiell wird berichtet, daß Aboul-Aziz am Leben sei.

Endete ihn an und trat mit der Flamme in der Hand zu dem geliebten Mann. Kar nicht den glühenden Spahn übernehmen, doch sie ließ es nicht zu und brante ihm den Tadel an. So gut hatte noch keine Pfeife ihm geschmeckt. Mit einem unedelmüthigen mohnigen Gesicht blies er die blauen Wolken in die Luft und schaute ihren duffigen Kreisen nach. Endlich legte er doch die Pfeife aus der Hand und stellte sich neben Agnes hin, die noch immer mit dem Reintgen der Gefäße beschäftigt war. Als sie ihn so nach an ihrer Seite sah, überfiel ein leiser Schauer jedes Glied.

„Agnes“, sagte er, „mir hat die ganze Nacht von Dir geträumt.“

Er antwortete nicht, obgleich sie ganz dasselbe ihm erwidern konnte. Der weibliche Instinkt warnte sie, dem jungen Manne mit einem solchen Gesinnung entgegen zu kommen. Dieser darf laut ausbrechen, was das schlichte Mädchen still verschweigen muß. Agnes hatte unbewußt den feinsten Tadel, den die Natur ihren Lieblingskindern für das Leben giebt.

(Fortsetzung folgt)

### Eine Hinrichtung.

Erinnerungsstück von Karl Guckow.

Ich weiß es, die nachfolgenden Zeilen werden dem geharnischtesten Mitter in „Fragezeichen“ Gehalt, dem Zeitheiter, einen frechen nachsaher hin! Aber schon in manchem mir zur Einseitigung zugeordnete Album habe ich die Worte geschrieben: „Wer sich in wahrer Fremde der Freiheit weiß, der hat auch das Recht, die Freiheit, mündelst zu werden, einmal gründlich conversatio zu sein.“

Es war vor einigen Jahren in Berlin. An einer langen, erstlich mit kerzenleuchtenden beginnenden Mittagsstunde lagen mit Dreißigjährigen gekleidete Männer, wissenschaftliche Verbindungen, Richter, hohe Beamte, Frauen fehlten. Mein Nachbar an Winken war der jüngstverstorbenen Unterstaatssecretär im Justizministerium. Mit seinem Amt habe ich ihn schon genannt. Er hieß die Frau.

Mein Nachbar und ich, wir sprachen über den sonderbaren Biederpud, daß Seligman unserer Zeit den Verurs zur Begleichung überkam und daß wir nun im Gegenstand eine wahre Flucht von Befehlen auf uns hereinreden läßt. Ich meinte, die

Das in Constantinopel erscheinende Journal „Stambul“ enthält den Bericht eines Augenzeugen über die Vorfälle von Salonichi, der seiner ganzen Haltung nach den Charakter einer großen Unparteilichkeit und Wahrheitsliebe an sich trägt, und, wie der Correspondent der „Anglo. Alg. Ztg.“ bemerkt, vortrefflich der genaueren Erhebungen der Untersuchungscommission einzuweisen als die genaueste Nachricht anzugeben ist, weßhalb wir einige Auszüge daraus mittheilen. „On est la femme“, der Berichtschreiber sagt: es war ein höchst hübsches Mädchen aus dem Dorfe Bogdanje, welches dem Vardar-fluß und dem Doiran-See eine Person von etwas leichten Sitten, w. h. 3. Mai, während sie aus einem Brunnen Wasser holte, von einigen Türken desselben Dorfes entführt und drei Tage lang in einem türkischen Hause verhaftet gehalten wurde. Am 5. wurde sie von einem der Entführer und zwei Negersknechten nach der Eisenbahnstation Karajuk gebracht, um nach Salonichi geführt zu werden. Der amerikanische Consul war gar nicht in Salonichi, sondern seit einigen Tagen auf dem Lande; an dem genannten Tage wollte er zurückkehren, weßhalb ihn sein Wagen und seine Leute auf dem Bahnhof erwarteten. Die Mutter des Mädchens befand sich in dem Zuge, weil sie ihre Tochter zurückholen wollte; der amerikanische Consul aber hatte wegen Unwohlseins seine Rückkehr verabschiedet.

Wenn ihn und wieder einige Zeitungsschreiber — so feiert der obenbenannte Correspondent weiterhin — hypochondrische und hysterische Bemerkungen über die unbenutzte Einmischung des deutschen und französischen Consuls in Dinge, die sie nichts angingen, sich erlauben, so bemerke ich dagegen, daß diese Herren Journalisten von den Pflichten eines Consuls bei solchen Verfassungen gar keine Ahnung haben und daß sie über Dinge reden, von denen sie nichts verstehen. Die Untersuchung hat übrigens längst ermittelt, daß es gar nicht die Absicht der Consule war, in die Angelegenheit einzugreifen, sondern sich zum Balle zu verhalten, wie es in solchen Fällen ihre Pflicht war; aus mehrfachen Berichten geht hervor, daß der englische Consul Herr Hunt, von den gleichen Pflichten getrieben, sich ebenfalls dahin begab und nur durch die Leute des Balle von weiteren Vorbringen abgehalten wurde. Die türkischen Blätter berichten mit großer Verheißung, daß von den sechs Personen, welche der Apellname an dem Morde der Consuln überführt, geköpft wurden, kein einziger Salonicher war, sondern zwei Negers und vier Armanen. Der Bericht des Balle war für die Forste ein hinlänglicher Beweis, daß der Balle sich große Nachsichtigkeit habe zu Schulden kommen lassen, weßhalb sie ihn sofort absetzte. (Siehe unter Türkei.)

Derselben Correspondenz zufolge hat sich der bulgarische Aufstand, der sich zunächst an den südlichen Abhang des Balkan-Gebirges, d. h. auf die nordwestlichen Districte der Provinz Adrianopel, beschränkt, jetzt auch auf das eigentliche Bulgarien, d. h. auf das Donau-Nilajet, ausgedehnt und folgende Districte ergriffen: Erzeri oder Seldi, Gaborro, Ernovo, Drenovo, Widdin, Widdin, Bistritza und die Umgegend von Selimovo, Arbanas, Widdin, Bistritza und die Umgegend von Borna, freilich nicht alle in gleichem Grade; Kämpfe von einiger Bedeutung haben sich im Districte von Verri und Drenovo stattgefunden. (Von der türkischen Regierung wird bekanntlich verbreitet, daß der Aufstand in Bulgarien gänzlich unterdrückt sei. Die nichtofficiellen Berichte stehen im Widerspruch zu dieser Behauptung.)

Ueber die fesselnd für die Bulgaren verübten Gräueltaten sind überhaupt Berichte im Umlauf. Nach einem von türkischer Seite colportirten Gerücht, haben Bulgaren in der Umgegend von Sophia Kinder türkischer Eltern weggeraubt, um dadurch die Eltern der letzteren zum Mitgehen zu bewegen, welche natürlich um Herausgabe der Kinder bateten; vor ihren Augen sollen die Kinder aufgeföhrt und im Feuer geröstet worden sein. Der gegenseitige Haß ist natürlich unbeschreiblich und mag manches, nicht von Allen gebilligte Unthaten mit sich bringen. Ein Tigertesse hatte in der Umgegend von Gost-Sagra einen bulgarischen Briefverfasser, unterwegs wurde ihm die Transportstrümpfe sämig; um sich dieser Last zu entledigen, spaltete er zwei Eistischen den Kopf in zwei Hälften, was dem Verdächtigten von verschiedenen Türken mit großer Genehmigung ergriffen wurde. Wo überhaupt türkische Truppen, und besonders Volkst-Regimenter in ein Dorf einfallen, wird Alles ohne Schonung niedergehauen, es werden Häuser zerstört, und selbst die Kinder und Frauen werden nicht gesont, und nur

insofern von letzteren für Haremzwecke geeignet erscheint, wird weggeführt. Es ist unglücklich, daß in Europa im 19. Jahrhundert noch solche Dinge vorkommen können, jedoch bleibt es eine unzulängliche Thatgabe.

Wie wunderbar schnell der jüngste Umschwung, der den Thron von eschel herbeiführte, sich vollzogen, erhellte nicht zum wenigsten aus der Thatgabe, daß der offizielle „Bistrit“ noch vor einigen Tagen ankündigte, die Uennas bereiten eine Adresse an den Sultan vor, welche denselben durch den Schatz-Kassier übergeben werden soll und worin die dem Beherrschter aller Gläubigen nicht nur im Entschuldigungs für die kürzlich gethanen Schritte bitten, sondern ihm sogar für die Fortschritte danken, welche das Reich bei der Thronbesteigung seiner Majestät gemacht hat. Der „Stambul“ sagt sogar hinzu, daß diese Adresse bereits 30,000 Unterschriften erhalten habe.

### Galle, den 1. Juni.

Das amtliche Verzeichnis des Personals und der Studierenden unserer Universität für das laufende Sommersemester, welches in diesen Tagen zur Ausgabe gelangt, zählt 49 ordentliche, 2 außerordentliche Professoren und 20 Privatdozenten auf; zum Behrforer gehören außerdem 1 Musikforer und 4 Exercitienmeister. Die Zahl der sämtlichen an den Vorlesungen Theilnehmenden ist 888 gegen 89 in dem abgelaufenen Semester. Die Zahl der immatriculirten Studirenden betrug 882, gegen eben so viel wie im vorigen Semester, doch betrug der Zugang im vorigen Semester nur 208, in dem gegenwärtigen 204, mithin 66 mehr. Von diesen 882 immatriculirten Studirenden sind 190 Theologen, 150 Juristen, 103 Mediciner, 439 gegen 413 im vorigen Semester, an einschließlichen der mathematisch Studirenden. Aufser den 882 immatriculirten Studirenden besuchen die Universität 16 log Hospitanten. Ihrem Vaterlande nach sind die immatriculirten Studirenden: Deutsche 841, nämlich Preußen 729, den übrigen Reichsändern Angehörige 12. Ausländer zählt die Universität im Ganzen 135, nämlich 12 Desterreicher, darunter 6 Ungarn, 2 Engländer, 3 Niederländer, 10 Russen, 3 Schweizer, Amerikaner 1 und 1 aus dem Ausland. Die Zahl der Theologen betrug im vorigen Semester 195, in dem gegenwärtigen, wie oben angegeben, nur 190. — Was zum heutigen Tage wurden nachträglich 4 Studirende immatriculirt, so daß die Gesamtzahl aller Studirenden dadurch auf 902 stieg.

Im vergangenen Monat Mai starben in Halle in Summa 150 Personen. Davon an allgemeinen Ernährungsstörungen 16 und zwar an Schwäche und Erschöpfung 15, an welcher Unbefähigkeit (Lepkos) 1; an Infectionskrankheiten 12 und zwar an Typhus 2, an Diphtheritis 6, an Wundheftung 2, an Scharlach 1, an ererbter Syphilis 1, an Krankeiten des Nervensystems 23, und zwar an Hirnanfechtungsleiden 6, an Nervenkrankheiten 2, an Sinesial resp. Sinesialnervenkrankheiten 2, an Schlagfluss 2, an Nervenkrankheiten 1, an Stimmritzenkrampf 2, an Krankeiten der Athmungsorgane 55, und zwar Angina tonsillaris 1, an Lungenentzündung 13, an Lungenhämorrhagie 2, an Lungenabscess 1, an Lungenemphysem 3, an Stenosis 3, an Brustleiden 1, an Wahnne 1; an Krankeiten der Verdauungsorgane 14 und zwar an Magen-Darmkatarrh 13 und an Magenleiden 1; an Krankeiten der Circulationsorgane 3, und zwar an Herzklappenleiden 2, an fetter Entartung der Aorta 1; an Krankeiten der Harn- und Geschlechtsorgane 6, und zwar an Bright'scher Nierenkrankheit 1, an „Nierenleiden“ 3, an Gebärmutterkrebs 1, an bösartigen Neubildungen 4, und zwar an Krebs 3, an Sarcom 1; an Verdauungsleiden 1; an den Folgen von Mißbildung 1. Ferner entzweiten sich 4 Personen und wurden todtgeboren 9. Im Ganzen erreichte, wie die vorstehende Zusammenstellung ergibt, die Sterblichkeit im vergangenen Monate 2 1/2 % der Bevölkerungssäule. Wie gewöhnlich spielen die Todesfälle an Krankeiten der Athmungsorgane die Hauptrolle — 55 auf 150 und davon 22 an Lungenhämorrhagie. Im Jahresabgange werden wir zusammen rechnen, wie viel innerhalb des Jahres an Lungenhämorrhagie, an Lungenentzündung gestorben sind. In einem gewissen Casusmodus mit den localen Ursachen der Schwindsuchtursache steht jedenfalls auch die Entstehung und Verbreitung mancher Infectionskrankheiten, wie der Diphtheritis und des Typhus, von denen immer eine gewisse Zahl in Halle vorhanden ist; Halle liegt in einem Keifel, in welchen die Ausbuhungen der botanischen, in der Tiefe derselben zusammengehäuhten Häuser, der Gerberlaude und des Engros-Lagers oder möglichen Unreinlichkeiten der „Halle“ ungehindert annehmen können. Diese Lage, wie condrüht zu gewissen Zeiten die Ausbuhungen sind, hat ein Jeder, wenn er sich von außerhalb aus dem

bedeutlich auf die Hinrichtung begründet. Denn lebenslängliches Buchstaben schließt niemals die Hoffnung aus. In gewissen Betracht ist es sogar eine leidliche Vergebung.

Der Unterstaatssecretär de Rège stimmte diesen Ausführungen, die zuweilen unterbrechend, mit voller Ueberzeugung an. Er erobte sich zu einem erregten, fast heftigen Widerspruch gegen die ihm vorgelegte Rede hin. Die Commission gegen die Hinrichtung verbandere mit lauter Ruhe das gedungene Gesicht. Der Unterstaatssecretär de Rège befand sich in einer fortwährenden Bedäglichung über die Nichtanerkennung ihrer Strafe. Auch das Richtertribunal empfand eine Unruhe. Es mächtig freilich die Lebensdauer. Aber sein Eifer hängt ungezügelt da an, wo das Gesetz ungenug wird. Mit einem die Todesstrafe von Weßel anerkennen und haben Richter, die verheerliche Ehe, in mehreren Stunden die Ergründung einer grauenvollen That endlich in ihrem Gemüth durchgemacht und ihre Strafe gewissenhaft nach dem Gesetze ausgeprochen, so kann wohl zuweilen die Klaffung des Urtheils ihnen selbst willkommen sein. Sie aber ständig verweigert sehen, nur ein Schattenbild vorstellend, neben dem doch geltenden und allein thronenden Gesetz da werden die Verbindungen des Richtertribunals, namentlich in den oberen Instanzen, so empfindlich verletzt, daß sich ihrer eine wahre Trauer, ein Unmuth bemächtigt, der sich zuletzt nicht minder erfindenden Einstellungen in dieser Weltzug angestellt.

Das der Widerspruch dieser letzten Worten des Präsid des Richtertribunals für die Würde des Gesetzes und für die unbedingte Geltung seines Spruches folgt die Schilderung einer Hinrichtung, der ich im April 1847 in Dresden beobachtete. Als Dramatiker hatte ich schon so manchen Tod beobachtet. Ich wollte mir wenigstens einmal im Leben den Anblick eines Menschen unternehmen, der sich dem Tode hingibt. Warum ich den Vorgang erlaube, will ich später sagen.

Der Richter hieß Streble. Es war ein junger Mensch von einigen zwanzig Jahren, ein Buchbindergefell — wohl hätte eine solche Fertigkeit erwerbend und sämmtlich auf seine Sitten wirken sollen. Aber da hatte man Monsieur's Gap und die Weisheit der Mutter und Schwester ständig im Gedächtnisse, hatte seine geacht, manchmal etwas bekommen, manchmal nichts; aber überall, wie die Mutter Morgens in der fröhliche und erfrischend sich mit dem ihm bekannten nacheliebenden Küchlein, als sich die alte Frau gerade unter den Beerd blühte, um sich Sots für den Winter zu nehmen. Die Verheißung des Hofmeier rings um den Bruder. Er erschlief auch die. Dann auch er schlief ein. Streble und Kommoden, nimmt was sich findet, macht sich einige verurteilte Loge, irrt in den Bergen und Wäldern



# Hochzeits-Geschenke.

Wein in allen Neuheiten ausgestattetes Lager in Silber- und Alfenide-Waaren halte bestens empfohlen.

**Edm. Baumann, Juwelier, Leipzigerstraße 13.**

**Die Hutfabrik von August Berger**  
 Halle a. S.  
 hält ihr Lager von  
**Stroh Hüten**  
 für Damen, Herren und Kinder  
 bestens empfohlen.

## Oberhemden

werden gut sitzend unter Garantie nach den neuesten Schnitt angefertigt.  
 Auch halte ich das Neueste in Krägen, Manschetten und Shlipse zu den billigsten Preisen in großer Auswahl stets auf Lager.

**Emil Erbss' Nachf. (Paul Nägler),**  
 Leipzigerstraße 104.

Mein großes Lager von (H. 5,1401.)

## Gardinen

vom einfachsten bis elegantesten Genre

halte ich einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

**Emil Erbss' Nachf. (Paul Nägler),**  
 Leipzigerstraße 104.

**S. Große Klausstraße 8.**  
 Magazin selbstgefertigter  
**elegantere Knaben- u. Herren-Garderobe.**  
 Zum bevorstehenden Feste verkaufe wegen überfülltem Lager zu Selbstkostenpreisen und erlaube mir Ihnen dieses hiermit als eine günstige Gelegenheit zu billigen Einkäufen gediegen und modern gearbeiteter Garderoben besonders zu empfehlen.  
**C. Schröder, Schneidermeister,**  
 S. Große Klausstraße 8.

## Zeugstiefel

in geschmackvoller Ausführung mit Gummizug, zum Knöpfen und zum Schnüren empfiehlt für Damen, Mädchen und Kinder zu angemessenen Preisen

**Aug. Pabst, Schuhmachermstr.**  
 Fabrik und Lager gr. Ulrichsstr. 54.

Eine Partie  
**zurückgesetzter Sophatteppiche**  
 in Velour, Tapestry, Jacquard, Filz, sowie  
**Tischdecken, Rouleaux und**  
**Wachstuchstapeten**  
 empfehle zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**Friedrich Arnold am Markt.**

**Harmonika, Dreh-Organ,**  
 eignet Fabrikat, zu billigen Preisen empfiehlt  
**H. Reinicke,**  
 untere Leipzigerstraße 105.  
 Reparaturen werden mit Sachkenntnis ausgeführt. **H. Reinicke.**

**Handdresch-Maschinen,**  
 landwirtschaftliche Maschinen, Nähmaschinen, Bohr- und Siegmaschinen, Wandsägen und Schmeldeisen empfiehlt  
**Cönnern. Herm. Hirschke.**

**Café-Restaurant Ursin, Halle a/S.,** Leipzigerplatz- u. Strassenecke.  
 empfiehlt einem geehrten Publikum seine in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs gelegenen, neu, komfortabel und freundlich eingerichteten Localitäten zur gefälligen Benutzung bestens.

**Speisekarte reichhaltig, Weinkarte gewählt, Bedienung prompt.**  
**Bier ff. aus der Brauerei von Herren Riebeck & Co. und aus der Freiherz Tucher'schen Brauerei in Nürnberg.**

**F. Saatz, Markt (unt. Rathhause)**  
 empfiehlt Regenschirme, Spazierstöcke zum Tabaks-Rauchen, Gastwirthsdosen, Knobelbecher.

**Geräucherten Lachs, ff. Waltershäuser Servalatwurst, Kieler und Pommersche Bücklinge, marin. u. Rollaal in ff. Fätschen, Neue Matjes-Heringe, Lissaboner Kartoffeln, Saraellen.**  
**Eingemachte Früchte zu Compots und Bowlen empfangen und empfehlen**  
**Ferd. Rummel & Co.,**  
 Leipzigerstraße 98.

**Magdeburg-Salzerstadt.**  
**Pfingstfahrten nach dem Harz**  
 Den in Stendal, Wolmirstedt, Neubabensleben, Magdeburg, Döbendorf, Langenweddingen, Blumenberg, Badmersleben, Okerleben, Cöthen, Halle, Bernburg, Gölten, Stöckfurt, Wülfersleben, Sandersleben, Gommern und Nauendorf zum bevorstehenden Pfingstfest und zwar am 3. bis incl. 5. Juni c. zur Ausgabe kommenden Sommerbillets (für Hin- und Rückfahrt) nach den Stationen Thale, Berngerode, Blankenburg, Ballenstedt und Viernburg wird ohne Preisermäßigung eine verlängerte Gültigkeitsdauer und zwar bis einschließlich den 6. Juni c. beigestellt.  
**Directorium.**

**Am ersten Pfingstfeiertage**  
**Privat-Extrazug nach Berlin.**  
 Billets mit 6-tägiger Gültigkeit III. Cl. 5 M., II. Cl. 7 M. 50 Pf. (für Hin- und Rückfahrt), Rückfahrt einzeln mit Fahrpl. Zügen, Courier- und Schnellzüge ausgenommen, sowie Programmblätter à Stück 50 Pf. sind nur bei Hrn. Steinbrecher & Jasper in Halle am Markt zu haben.  
**C. Riesel. Ad. Schmidt.**

**Bad Neu-Ragoczi.**  
 Sonntag den 1. Pfingstfeiertag  
**Extra-Concert**  
 wozu ergebenst einladet **A. Müller.**  
 Anfang 3 Uhr.

**Fr. Kohl's Restaurant,**  
 Königsstrasse 5,  
 empfiehlt neue Sendung echt Bairisch, Erlanger, Sommerbier von ganz vorzüglicher Qualität.

Dem geehrten Publikum von Freyburg a/l. und Umgegend die ganz ergebene Anzeige, daß ich die hiesige Restauration  
**„Zur Champagner-Fabrik“**  
 pachtwise übernommen habe, mit dem Bemerken, daß die mich mit ihrem Besuch beehrenden Gäste auf das Prompteste und Reellste bedient werden.  
 Für Speisen und Getränke Sorge bestens. Achtungsvoll  
 Freyburg a/l., den 28. Mai 1876. **L. Steineck,**  
 Restaurateur zur Champagner-Fabrik.

**Gemeinde-Beamten-Verein**  
 für die Provinz Sachsen.  
 Die statutenmäßige Jahresversammlung findet in Halle a/S. Sonntag den 25. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr im Restaurant „zum Prinz Carl“ (in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs) statt, zu welcher die Mitglieder, sowie diejenigen Gemeinde-Beamten, welche dem Verein beitreten wollen, hierdurch ergebenst eingeladen werden.  
**Tagesordnung:**  
 1. Bericht des Vorstandes über die Ausführung der Beschlüsse der vorjährigen Generalversammlung.  
 2. Beratung resp. Beschlußfassung über die Wiltmannschen-Angelegenheit.  
 3. Antrag des Vorstandes auf Abänderung der Statuten.  
 4. Beratung etwaiger Anträge der Mitglieder.  
 5. Rechnungslegung.  
 6. Festsetzung des Beitrags für das Jahr 1876.  
 7. Wahl des nächstjährigen Versammlungsortes.  
 8. Wahl des Vorstandes und zweier Revisoren.  
 Etwaige Anträge der Mitglieder erbiten wir uns bis zum 18. Juni c. Allen a/G., den 29. Mai 1876. **Der Vorstand.**

**Kinderhütchen**  
 in Piqué, Battist und Cachmir,  
**Schürzen, Lätzchen und Kleidchen**  
 halte in größter Auswahl auf Lager.  
**Emil Erbss' Nachf. (Paul Nägler),**  
 Leipzigerstr. 104.  
**Geburtstags-Geschenke**

Große Auswahl. Billige Preise.  
**Neuheiten von**  
 Gratulations-Karten.  
**42. Große Ulrichstraße 42.**  
**C. E. Ritter.**  
 Freitag den 2. Juni  
**Großes Nachmittag-Concert**  
 vom Stadtmusikdirector W. Halle.  
 Anfang 4 Uhr. Entree 25 R.-Pf.

**Schützenhaus Löbejün.**  
 Zum ersten  
 Pfingstfeiertag Nachmittags 3 Uhr  
**Grosses Garten-Concert,**  
 wozu ergebenst einladet **A. Schaal.**

**Roszbach.**  
 Zum Pfingstbier den 5. u. 6. Juni sowie zu Metapfingsten den 11. Juni im Freyer'schen neu decorirten Tanzsaal, der auch mit Weinen und Getränken prächtig garnirt ist, auch das Orchester ist stark besetzt, laden wir Alle aus Stadt und Land ergebenst ein.  
**Der Pfingstbierverein.**

Für warme und kalte Speisen und Getränke, ff. Bier wird bestens aufwarten  
**Gastwirth Freyer.**  
**Dammendorf.**  
 Den 2. Pfingstfeiertag zur Tanzmusik, den 3. zum Ball ladet ergebenst ein  
**Fr. Welsch.**

**Schwätz.**  
 Den 2. Pfingstfeiertag und Klein-Pfingsten laden zum Pfingstbier ein  
**Die Pfingstbierbrüder.**  
**Concert-Anzeige.**  
 Am 1. Pfingstfeiertage werde ich im nahe gelegenen Kaffeehaus mit freundlicher Bewilligung des Wirthes durch das Gönne **Compositoren des Königl. Hofes** 12. Sinfonieregiments unter Direction des anerkannt tüchtigen Stadtkomponisten Herrn Schütz (Schillers von Wierbach) ein  
**Grosses Concert**  
 abhalten lassen. Anfang 3 1/2 Uhr. Abonnementpreis pro Billet 60 Pf., an der Kasse 75 Pf. Eine Subscriptionsliste ist in Umlauf gesetzt.  
**Schraplau. F. Edel,**  
 Rathskellermwirth.